

Kurz gemeldet

Kissing

Sammlung des Altpapiers am Samstag durch BRK

Die BRK-Gemeinschaft in Kissing organisiert am kommenden Samstag, 17. September, in der Gemeinde eine Altpapiersammlung. Hierfür sollen Altpapierspenden bitte bis am Samstag um 8 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereit liegen. Keine Annahme gibt es für Altkleiderspenden. Der Erlös der Sammlung kommt ausschließlich der Gemeinschaft zu Gute, etwa für Ausbildungen und Rettungsmittel. (AZ)

Alt-Kissing

Hauptversammlung des Sportclubs

Wie der Kissinger Sportclub (KSC) mitteilt, findet dessen Hauptversammlung am Freitag, 23. September, um 19 Uhr im Landgasthof der Familie Grundler in Alt-Kissing statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten auch die Neuwahlen des Vorstandes sowie die Berichte der einzelnen KSC-Abteilungen. (AZ)

Kissing

Jahrgangstreffen findet schon am Mittwoch statt

Der Stammtisch der Jahrgänge 1945/46 wird vorverlegt und findet schon am Mittwoch, 14. September, ab 18 Uhr in der Pizzeria Antica in Kissing statt. (AZ)

Mering

Monatliches Treffen der Kolpingsenioren

Die Kolpingsfamilie Mering informiert darüber, dass das monatliche Treffen ihrer Seniorinnen und Senioren mit dem Termin am Mittwoch, 14. September, um 14.30 Uhr in der Michaelstube wieder beginnt. Neuhinzukommende Mitglieder sollen bitte Karl Heinz Gerstmayr telefonisch unter der Nummer 08233/92973 über ihre Teilnahme informieren. (AZ)

Merching

Chorgemeinschaft fährt zum Tegernsee

Die Chorgemeinschaft Merching unternimmt am Samstag, 24. September, einen Ausflug an den Tegernsee. Im Bus sind noch ein paar Plätze frei. Wer gerne mitfahren möchte, kann sich an die Vorsitzende Sylvia Eisner wenden. Das nächste Konzert der Chorgemeinschaft ist auf Samstag, 29. Oktober, in der Mehrzweckhalle angesetzt. (AZ)

Mering

Trampolin-Training beim TV startet wieder

Das Trampolintraining „Balance Swing“ startet wieder ab Montag, 10. Oktober, beim TV Mering. Das Training soll Körper und Ausdauer gelenk- und wirbelsäulenschonend stärken, Stabilität und Koordination fördern und ist auch für Senioren geeignet. Socken, ein Handtuch und ein Getränk sind mitzubringen. Das Training findet jeden Montag von 17 bis 18 Uhr in der Gymnastikhalle des TV Mering statt. Anmeldung unter der Telefonnummer 08233/75380 oder per E-Mail an info@tv-merging.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. (AZ)

Steindorf

Gemeinderat spricht über Windkraftanlage

Die nächste Gemeinderatssitzung in Steindorf findet am Donnerstag, 15. September, ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus Steindorf statt. Es soll um eine Windkraftanlage in Heinrichshofen gehen. Außerdem stehen auf der Tagesordnung unter anderem Bauanträge in Hofhegenberg und im Außenbereich bei Hausen und der Haushalt 2022. (AZ)

Die Mosterei startet wieder

Die Maschinen in Schmiechen laufen schon, bereits am ersten Tag herrscht Hochbetrieb. Wie der fruchtige Saft entsteht – und wann die Termine sind.

Von Heike Scherer

Schmiechen Ein süß-fruchtiger Geruch liegt in der Luft, die Maschinen sind schon im Einsatz. Seit 8.30 Uhr stehen Josef Schmid, Robert Boy, Stefan Scheibl und Peter Heidenreich in der Mosterei Schmiechen an den Geräten. Im Halbstundentakt kommen die Kundinnen und Kunden mit ihren Körben und Kisten. Aus den Äpfeln des eigenen Gartens frischen Saft machen lassen, der sich lange hält: Das ist ab sofort in der Mosterei in Schmiechen wieder möglich.

In den vergangenen zwei Jahren war der Betrieb wegen der Pandemie eingestellt worden. Jetzt bietet der Obst- und Gartenbauverein das Mosten wieder an. Marc Borchert aus Schmiechen ist mit seinen Kindern Henriette und David hier, mit dabei haben sie 150 kg Äpfeln. Die Familie hat sechs Bäume im Garten, und alle helfen am Vortag bei der Ernte mit. Der Saft daraus reicht dann für die nächsten sechs Monate, wie Borchert sagt. Sein Sohn David probiert einen Becher von dem kalten Saft, der zur Haltbarmachung noch erhitzt werden muss. Er freut sich besonders auf den eigenen Apfelsaft, den er täglich trinkt.

Wolfgang Mayr aus Merching möchte sich aus 25 kg Äpfeln und Birnen Saft pressen lassen. Die sauberen Früchte werden in eine Waschanlage geschüttet und über eine Förderschnecke nach oben transportiert. Ein Motor und ein Häckselwerk zerkleinern die Äpfel, die dann in einen Trichter fallen und über ein Band mit Walzen laufen, welche die Flüssigkeit herauspressen. Der in ein Auffangbecken gelaufene Saft wird schließlich zum Erhitzen geleitet. Wenn die Temperatur von 85 Grad erreicht ist, schaltet dieser ab, und der Saft kann in die Trinkbehälter abgefüllt werden. Mayr nimmt mehrere Tüten Saft mit nach Hause. Sie sind für den Winter bestimmt, wenn das frische Obst aufgegessen ist. „Wir werden noch öfters kommen, wenn wir wieder etwas geerntet haben“, verabschiedet er sich. Auch der Abfall wird sinnvoll verwertet. „Die Schalenreste und das Mus lagern wir im Hof für den Jäger, der es abends für



Robert Boy (hinten) und Peter Heidenreich schütten die angelieferten Äpfel in die Waschanlage. Foto: Heike Scherer

die Rehe abholt. Nach dem Saisonende bekommen wir von ihm ein Reh geschenkt, und es gibt für alle Helfer ein gemeinsames Essen“, verrät Sophie Schweyer. Sie ist die neue Vorsitzende des Schmiechener Obst- und Gartenbauvereins, Zweiter Vorsitzender ist Stefan Scheibl.

Der Verein besteht seit 1936 und zählt derzeit etwa 130 Mitglieder. „Unsere Mosterei wurde bis zum Jahr 2017 von Elisabeth und Leonhard Mutter mit viel Herzblut geführt“, erzählt die Vorsitzende. Nach den zwei Jahren Pause musste der Verein 2000 Euro investieren: Neue Schläuche, eine neue Pumpe und ein umfassender Kundendienst waren erforderlich, bevor die Saison starten konnte. Die Früchte werden hochohitzt, sodass der Apfelsaft sehr lange haltbar ist. „Ein Kunde erzählte mir, dass er kürzlich einen Saft aus dem Jahr 2013 getrunken

hat, der immer noch gut schmeckte“, sagt Schweyer.

Der Unterschied zwischen dem in der Mosterei gepressten Apfelsaft und einem gekauften ist, dass er naturbelassen ist und besser schmeckt, wie Kundinnen und Kunden sagen. Vielen gebe es ein gutes Gefühl zu wissen, woher die Früchte stammen. Während in Mering-St. Afra und Kissing viele Bewohnerinnen und Bewohner ihre Äpfel, die durch den Hagel am letzten Freitag im August zerstört wurden, sofort zu Apfelsaft verarbeiten mussten, verzeichnen andere eine gute Ernte. Da sie nicht alle Äpfel essen oder zum Backen verwenden können, ist die Mosterei in Schmiechen eine gute Alternative. Vorrangig dürfen Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Schmiechen Termine zum Mosten vereinbaren, bei

ausreichender Kapazität sind auch Privatpersonen willkommen. Auch in Egling gibt es seit Kurzem eine Mosterei, mit der der Obst- und Gartenbauverein Schmiechen eine Zusammenarbeit plant.

Termine

Die Mosterei in der Schulstraße 4 ist bis Ende Oktober geöffnet, samstags ab 8.30 bis 14.30 Uhr. Die Termine koordiniert Josef Közl, erreichbar donnerstags und freitags zwischen 16 und 18 Uhr unter 0179/7212585. Die Abfüllung des Saftes erfolgt in Trinkkartons – diese gibt es in der Größe von fünf oder zehn Litern. Die Preise betragen für Mitglieder vier Euro für fünf Liter und sieben Euro für zehn Liter, für Nichtmitglieder sind es fünf bzw. neun Euro. Am letzten Termin können auch Quitten gebracht werden.

Chorkonzert verströmt gute Laune

Musikalischer Kurzurlaub in der Rieder Grundschule

Von Manuela Rieger

Ried „Schöne Musik“, antwortet Sigrid Hartwig wie aus der Pistole geschossen auf die Frage, was sie vom Nachmittag erwarte. „Ich bin ein richtiger Schlagerfan“, erklärt sie, und schon nach dem dritten Stück klatscht und singt die jung gebliebene Rentnerin heiter mit. Gekommen waren viele Gleichgesinnte zusammen mit ihrer Kümmerin Claudia Bordon-Vieler. Auch Bürgermeister Erwin Gerstlacher mit Gattin Alexandra und Pfarrer Anton Brandstetter unter den Gästen. Der Bürgermeister meinte: „Die Aula könnte ruhig öfter für Veranstaltungen genutzt werden.“

Über 50 Musikfans klatschten und sangen mit zu heiteren Melodien wie „Griechischer Wein“ oder „Thank You for the Music“. Die Zuhörerinnen und Zuhörer zeigten sich begeistert von dem Eisbachtaler Liederkrantz und dem Kirchenchor aus Baidlkirch, dem bei diesem Konzert die Männer abhandengekommen sind, denn diese mussten auf anderen Veranstaltungen singen. Regina Steinhardt dirigierte den Chor.

„Wir wollen, dass das Publikum zur Musik mitgeht, denn Singen befreit, macht lustig und erleichtert das Atmen“, erklärte der Organisator und Vorsitzender des Eisbachtaler Liederkrantzes Johann Erhard. Als Chorleiter dirigierte Pianist und Organist Martin Dronzella nicht,



In der Aula der Rieder Grundschule gab es ein Chorkonzert. Foto: Manuela Rieger

sondern begleitete auch auf dem Klavier. Violinistin Julia Ruminy, unterstützte den Liederkrantz und ist in Merching mit dem Kirchenchor zu hören.

Zwischen den Gesangstücken spielten die Rieder Ziach. Willi und Toni Grillmair mit Akkordeon und Leonhard Wittkopf mit dem Eufonium Landler und Polka. Auch Ernst Rubey (Akkordeon) und Walter Schwägerl (Eufonium) spielten auf und sangen das böhmische Lied. Ernst wurden die Damen vom Kirchenchor bei dem Lied „Where Have All the Flowers Gone“. Ein Antikriegslied, das 1955 vom US-amerikanischen Songwriter Pete Seeger geschrieben wurde.

Vor dem Schlusslied „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“, an dem alle Mitwirkenden des Konzerts teilnahmen, sprach der Vorsitzende der Liedertafel Johann Erhard allen Mitwirkenden seinen herzlichen Dank aus. Die zahlreichen Besucher bedankten sich bei den Teilnehmenden mit einem lang anhaltenden Applaus.

Kurz gemeldet

Mering

Vorstandswahlen des Obst- und Gartenbauvereins

Eine Mitgliederversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Mering, bei der die Neuwahl des Vorstands entsprechend der bisher gültigen Satzung des Vereins erfolgen soll, findet am Samstag, 24. September, um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus statt. Zuvor, um 19 Uhr, gibt es einen Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (AZ)

Ein neues Fahrzeug für die First Responder

Das ehrenamtliche Team in Baidlkirch hat sein neues Rettungsfahrzeug vorgestellt.

Von Christine Hornischer

Baidlkirch Das Team der First Responder (FR) Baidlkirch leistet seit fast 30 Jahren ehrenamtlich anderen Menschen im Notfall medizinische Hilfe. Das wissen die Bürgerinnen und Bürger zu schätzen: „Als wir im letzten Jahr wegen der vielen Einsätze ein neues Auto brauchten, war die Hilfsbereitschaft groß“, bedankte sich der Vorsitzende Markus Kurz bei den vielen Sponsorinnen und Sponsoren. Insgesamt 62.000 Euro waren an Spenden für das neue Rettungsfahrzeug zusammengekommen.

Am vergangenen Sonntag stellte das Team ihre neueste Anschaffung vor.

Das Fahrzeug selbst hatte 40.000 Euro gekostet, die Spezialeinbauten weitere 20.000 Euro. Mit dem Rest der zweckgebundenen Spenden konnte noch eine elektrische Absaugpumpe angeschafft werden. „Das neue Fahrzeug ist mit einem Hornsignal ausgerüstet, dessen Bedienteil sich in Lenkernähe befindet. Zum Einschalten des Hornsignals gibt es ein Fußbedienteil, welches viel mehr Sicherheit bei der

Fahrt bietet, da man nicht immer die Hand vom Lenkrad nehmen muss“, erklärte Kommandant Franz Guha von den First Respondern.

Nennenswert ist auch das besondere Navigationsgerät des Fahrzeuges. Es zeigt Einsätze der Leitstelle an und startet bei Übernahme auch gleich die Navigation. „So sparen wir wertvolle Sekunden, die Leben retten können“, sagt Guha. Und weiter: „Trotzdem werden wir nächstes Wochenende an einem Intensivtraining für Blaulicht und Rettungsfahrzeuge beim ADAC teilnehmen. Somit sind wir ganz auf der sicheren Seite“, fügt Kurz hinzu.

Auch die medizinische Beladung des neuen Fahrzeuges kann sich sehen lassen: Neben einem Notfallrucksack „Atmung“, der unter anderem mit Sauerstoff, Beatmungsbeutel, Atemwegsmanagement in Form von speziellen Endotrachealtuben und einem Video-Laryngoskop gefüllt ist, hat das Fahrzeug auch einen Notfallrucksack „Diagnostik und Versorgung“ mit Pulsometer, Blutdruckmessgerät, Stethoskop, Blutzuckermessgerät, Zungenspatel, Verbandsmittel und Schienungsmaterial. Auch ein Defibrillator LP1000 und eine elektrische Absaugpumpe sind an Bord.

Auch eine Abordnung aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck, allen voran Zweiter Bürgermeister Erwin Lauchner war gekommen. Sie hatten die FR mit einer großzügigen Spende unterstützt. Das Baidlkircher Team wird nämlich auch von der Leitstelle Fürstenfeldbruck alarmiert. „Das macht inzwischen den größten Anteil aus“, sagt Guha. „Wir fahren oft in die Orte im ‚Dreiländereck‘ wie Mittelstetten oder Altheggenberg.“

„Alle First Responder haben ein ausgeprägtes Helfersyndrom“, sagt Franz Guha. „Ich habe als kleiner Junge schon bei meinem Papa miterlebt, wie er immer auf Einsätze weg ist“, erzählt der Notfallsanitäter und Medizinstudent. Sein Vater Robert und seine Mutter Elisabeth führen eine Hausarztpraxis in Baidlkirch. „Ich wollte dann in Notsituationen auch adäquat helfen können.“ Und genau das haben sich die Helferinnen und Helfer Baidlkirchs auf die Fahnen geschrieben.

● Das Team der First Responder in Baidlkirch suchen immer nach Verstärkung. Bei Interesse gibt Franz Guha Auskunft, Tel. 01573/8453438.



Über 60.000 Euro an Spenden kam für das neue Fahrzeug der First Responder in Baidlkirch zusammen. Foto: Christine Hornischer